

Weidewelt – Verein für naturschutzkonforme Landnutzung durch Beweidung

Zur Gründung von „Weidewelt e. V.“

Das Interesse an extensiver Beweidung rief am 22. Oktober 2002 begeisterte Menschen dazu auf, den Verein „Weidewelt e.V.“ ins Leben zu rufen. Der Vereinsname ist einerseits der Hinweis auf die „Welt der Viehweiden“, andererseits eine Anspielung auf weltweite Aktivitäten.

Als Aufgaben wurden festgelegt: „Förderung von Natur- und Tierschutz durch naturschutzkonforme Landnutzung – insbesondere Beweidung – sowie die in diesem Zusammenhang stehende ökologische Forschung, Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit.“

Explizit genannt wurden die Planung, die Durchführung und Unterstützung von praktischen Beweidungsmaßnahmen und zur Förderung der biologischen Vielfalt auf Weideflächen, Vernetzung von Projekten und Verbänden mit ähnlicher Zielsetzung auf nationaler und internationaler Ebene, Durchführung und Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten (sowohl Grundlagenforschung als auch projektbegleitende Forschung) sowie Monitoring-Aufgaben und die Unterstützung naturschutzkonformer Landnutzung durch Beweidung mit Hilfe von Fachpublikationen, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildungsmaßnahmen.

Die Mitglieder sind teilweise Tierhalter. Sie kommen auch aus der Verwaltung, der Forschung und dem Ehrenamt. So finden sich Zoologen und Botaniker, Landschaftsplaner, Agraringenieure, Veterinäre und Pharmazeuten unter den Mitgliedern. Vereinsvorsitzender ist seit der Gründung Gerd Bauschmann, Koordinator für Naturschutz der GEH. Zwischen beiden Funktionen bestehen viele Schnittmengen und so wird immer darauf geachtet, dass in allen Beweidungsprojekten den gefährdeten Nutztierassen der Vorzug gegeben wird.

Die Aufgaben von „Weidewelt e. V.“

Naturschutzfachliche Beratung / Planung

Jährlich werden bundesweit bis zu zehn Beweidungsprojekte besucht, begutachtet und beraten. Das Spektrum reicht dabei von Schweineweiden, Schaf-, Ziegen-, Rinder- (incl. Wasserbüffel und Yak), Pferde- und Eselweiden bis zur Multispeziesbeweidung. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um Flächen von lediglich mehreren hundert Quadratmetern in Realteilungsgebieten handelt oder um mehrere Quadratmeter große Truppenübungsplätze oder Bergbau-Folgelandschaften. Die beweideten Lebensräume haben eine große Bandbreite, von Feuchtgebieten bis zu Trockenrasen, von offenen Sanddünen bis zu Waldweiden.

Beratend und unterstützend tätig war und ist der Weidewelt e.V. bei diversen Großprojekten, gefördert über europäische und deutsche Programme, z. B. LIFE+, Naturschutzgroßprojekt oder das Bundesprogramm Biologische Vielfalt. Neben Behörden und Verbänden werden auch Privatpersonen beratend unterstützt. Um auf „Standardfragen“ schnelle Antworten parat zu

haben und den Anfragenden etwas Schriftliches präsentieren zu können, wurden 14 Faltblätter und 5 ausführlichere „Weidewelt-Positionen“ erstellt. Letztere umfassen bisher die Themen: „Bedeutung von Viehweiden“, „Winterbeweidung“, „Baumschutz“, „Große Beutegreifer“ und „Beweidung von Streuobstgebieten“. Weitere Weidewelt-Positionspapiere sind in Vorbereitung.



Weidewelt-Infotafeln auf dem Aktionswochenende von Biofrankfurt 2022 im Opel-Zoo

Fotos: Weidewelt e.V.

Aktuelle Weideprojekte

Weidewelt e.V. betreibt derzeit zwei eigene Beweidungsprojekte (saisonale versus ganzjährige Schafbeweidung von Streuobstgebieten), in denen nicht nur Bewirtschaftungsmethoden getestet werden, sondern auch deren Wirksamkeit wissenschaftlich untersucht wird. Ein drittes Projekt zur Beweidung von Feuchtwiesen mit Rotem Höhenvieh wurde inzwischen beendet. Die in den verschiedenen Beweidungsprojekten gewonnenen Erfahrungen sind enorm wichtig für die kompetente Beratung und Projektplanung.

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören z. B. Vorträge rund um den Themenkomplex Grünlandlebensräume und Weidelandschaften, Haustiervedung und Haustierrassen, Einfluss der Beweidung auf Flora und Fauna usw. Vorträge wurden und werden sowohl auf lokaler als auch auf Bundes- und EU-Ebene (z. B. beim Bundesamt für Natur-

schutz auf der Insel Vilm oder in Brüssel unter Beteiligung von EU-Parlamentariern) gehalten. Auch Fachtagungen waren und sind ein wichtiger Faktor in der Arbeit von Weidewelt. Dabei wurde meist mit professionellen Partnern (z. B. Naturschutzakademie Hessen) zusammengearbeitet, die für die Organisation zuständig waren, während sich Weidewelt e.V. um die inhaltliche Ausgestaltung kümmern konnte. Weitere wichtige Bausteine der Öffentlichkeitsarbeit waren und sind Pressearbeit sowie wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Publikationen. Der Weidewelt e.V. beteiligt sich auch an zahlreichen Messen und Ausstellungen. Zu nennen sind regelmäßige Veranstaltungen im Palmengarten und im Zoo Frankfurt, im Freilichtmuseum Hessenpark und im Opel-Zoo sowie die an wechselnden Orten stattfindenden Hessentage. Dabei ergänzen sich Weidewelt e.V. und GEH. Weidewelt e.V. verfügt dazu über die nötige Infrastruktur, z.B. einen Pavillon und ein Ausstellungssystem mit Infotafeln zu verschiedenen Themen.

Zitierfähige Broschüren mit „International Standard Book Number“ (ISBN) werden vom „Weidewelt-Verlag“ herausgegeben. Bisher sind vier verschiedene Broschüren über die jeweiligen Weidelandschaften des Jahres erschienen, zwei mussten bereits nachgedruckt werden. Weitere Druckwerke sind in Planung.

Exkursionen werden von Weidewelt schon seit der Gründung angeboten. Meist handelt es sich dabei um zwei- bis dreistündige Führungen und um Ganztagesexkursionen.

Weidewelt-Reisen

2018 wurde unter dem Begriff „Weidewelt-Reisen“ damit begonnen mit Partnerorganisationen nicht-kommerzielle Mehrtagesfahrten zu organisieren. Zu erinnern sei an die große GEH-Exkursion in den Südwesten Spaniens: Extremadura, Andalusien.

Das Leuchtturm-Projekt:

Weidelandschaft des Jahres

Seit 2015 ruft Weidewelt alljährlich die „Weidelandschaft des Jahres“ aus. Dazu macht ein Kuratorium, dem neben „Weidewelt e.V.“ auch VertreterInnen anderer im Themenkomplex naturnahe Beweidung aktiven Personen und Institu-



Im Jahr 2018 wurde von „Weidewelt Reisen“ für die GEH eine Fachexkursion zu Weidelandschaften und bedrohten Nutztierassen in den Westen Spaniens mitorganisiert, an der 60 Personen teilnahmen.

Foto: Feldmann

tionen angehören, bis zu drei Vorschläge. Für die GEH gehört Antje Feldmann diesem Gremium an. Aus den Vorschlägen wird in der Weidewelt-Mitgliederversammlung die „Weidelandschaft des Jahres“ gekürt.

Bisherige Weidelandschaften des Jahres waren:

2015: „Auenverbund Wetterau“ in Hessen

2016: „Stiftungsland Schäferhaus“ in Schleswig-Holstein

2017: „Oranienbaumer Heide“ in Sachsen-Anhalt

2018: „Almen der Chiemgauer Alpen“ in Bayern

2019: „Wilde Weiden Taubergießen“ in Baden-Württemberg

2020/21: „Halboffene Weidelandschaft Sude-niederung in der Arche-Region Flusslandschaft Elbe“ in Niedersachsen

2022/23: „Naturentwicklungsgebiet Lippeaue“ in Nordrhein-Westfalen

Die Aktion macht auf die Bedeutung von Viehweiden für die Biodiversität, für Klima- und Hochwasserschutz, für die Erholung und nicht zuletzt für die Erzeugung gesunder Nahrungsmittel aufmerksam. Aber auch Viehweiden sind gefährdet, sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht. Zu nennen sind z. B. die enormen Flächenkonkurrenzen mit dem Verkehrswegebau, der Siedlungs- und Industriegebietsentwicklung sowie bei der Erzeugung



Die Auszeichnung „Weidelandschaft des Jahres 2018“ für die „Almen der Chiemgauer Alpen“ erfolgte im Rahmen des Abtriebs der Alpinen Steinschafböcke in Unterwössen

„Muster-Streuobstwiese“ durch eine NAJU-Gruppe. Einer Waldorfschule wurde eine Zuchtgruppe Rhönschafe (ein Bock, drei Muttertiere) für ein Jahr zur Verfügung gestellt, damit die Kinder den Umgang mit Tieren lernen und Verantwortung zeigen.

Aktuell beteiligt sich Weidewelt e.V. am DBU-Projekt „Arche Schule – Aktiv für Ernährungsvielfalt“, getragen von der GEH und SCHUBZ (Umweltbildungszentrum der Hansestadt Lüneburg).

der Artenvielfalt“ genutzt, an dem zahlreiche Experten verschiedener Fachdisziplinen anwesend waren. Außerdem wurden Bodenfallen, Farbschalen und Fensterfallen eingesetzt. Die Artenlisten werden permanent ergänzt.

Auf einer extensiv mit Rindern („Auerrind-Projekt“) beweideten Großkoppel bei Lorsch/Südhessen werden seit 2015 Untersuchungen mit Bodenfallen durchgeführt, um den Einfluss der Beweidung auf epigäisch lebende Arthropoden zu dokumentieren. Bei der Weidefläche handelt es sich überwiegend um trockene, sandige Grünlandbereiche sowie eine Flussaue mit feuchtgeprägtem Grünland, Röhrichtern und Feuchtgehölzen. Dazu kommt eine seit 2018 ebenfalls durch Rinder beweidete, überwiegend mit lückigem Kiefernwald bewachsene Binnendüne. 2020 wurden im Projektgebiet „Wingert bei Dorheim“ Untersuchungen wieder aufgegriffen, die bereits schon einmal von 1996 bis 2004 durchgeführt worden waren. Neben dem bisher untersuchten Grünland wurden auch die Baumbestände (Obstbäume, Hutebäume) in die Untersuchungen einbezogen. Die bisherige Bilanz: beinahe 200 Pflanzen-, 110 Spinnen-, 605 Käfer-, 109 Schmetterlings-, 133 Hautflügler-, 63 Wanzen-, 20 Heuschrecken-, 6 Amphibien- und Reptilien-, 104 Vogel- und 26 Säugetierarten. Die Untersuchungen laufen weiter, noch nicht alle Tiergruppen sind bestimmt.



Im Rahmen der Aktionswoche „Biologische Vielfalt erleben!“ bot Weidewelt 2022 am Internationalen Tag der Biodiversität die Exkursion „Obstbäume, Lämmer und Insekten - das Streuobstgebiet Wingert bei Dorheim“ an. Rhönschafe sind die idealen Weidetiere für extensive Streuobstwiesen

nachwachsender Rohstoffe. Zudem werden viele ökologisch wertvolle Grünlandflächen aufgedüngt und intensiviert und verlieren somit ihren ursprünglichen Charakter. „Weidelandschaft des Jahres“ soll auf diese und andere Probleme hinweisen und gleichzeitig auch die Schönheiten und Eigenarten von Weidelandschaften vorstellen.

Umweltbildung

Die Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen und Naturschutz-Jugendgruppen ist enorm wichtig. Aus diesem Grunde bietet Weidewelt e.V. seit seiner Gründung Aktivitäten für diese Klientel an. Zu nennen sind Projektwochen an Grundschulen zum Thema „Wiesen, Weiden, Weidetiere“, der Besuch in Kindergärten mit Ziegen und die Betreuung einer beweideten

Weidewelt e.V. ist einer von 20 Partnerbetrieben in Deutschland (derzeit Niedersachsen und Hessen). Das Programm richtet sich an 5./6. und 9./10. Klassen.

Forschung

Gemeinsam mit Partnern, allen voran die „Faunistische Landesarbeitsgemeinschaft Hessen“ – FLAGH, aber auch Forschungseinrichtungen und Planungsbüros, betreibt Weidewelt Grundlagenforschung und projektbegleitende Untersuchungen. Das „Weidewelt-Institut für Naturschutz und ökologische Forschung“ (WINÖF) ist beteiligt an Untersuchungen zum Einfluss der Beweidung auf Flora und Fauna: 2014 wurde im Projektgebiet „Ockstädter Kirchenberg“ mit der Inventarisierung der Tierarten begonnen. Dazu wurde auch der „Geo-Tag

Weiterhin beteiligt sich Weidewelt z. B. an faunistischen Begleituntersuchungen von Blühstreifen und Blühflächen, die heute in Politik und Verwaltung aber auch in der Bevölkering und bei Landwirten als „Allheilmittel“ gegen den Biodiversitätsverlust angesehen und angelegt werden. Erste Ergebnisse sind, was den ökologischen Nutzen angeht, eher ermutigend. Auch faunistische Untersuchungen von Wölbäckern im Freilichtlabor Lauresham bei Lorsch, die nach historischem Vorbild angelegt und bewirtschaftet wurden, sind Teil der WINÖF-Arbeit.

Weidewelt-Netzwerk

Der Verein Weidewelt ist bemüht, ein breites Themenspektrum rund um Beweidung und Weidelandschaften abzudecken. Dieses reicht von kleinbäuerlichen, historisch entstandenen Nutzungsformen über großflächige Weideland-

GEH

schaften bis hin zur Wildnisentwicklung unter dem Einfluss von großen Pflanzenfressern und beinhaltet - neben ökologischen - auch ökonomische und soziale Komponenten. Dabei arbeitet Weidewelt in verschiedenen Teilbereichen mit qualifizierten Partnern zusammen: So werden alte und gefährdete Haustierrassen, die sich für den Einsatz in kleinbäuerlichen Nutzungsformen und großflächigen Weidelandschaften eignen, von der GEH betreut. Um die artgerechte Haltung von Nutztieren bemüht sich die „Beratung artgerechte Tierhaltung“ (BAT).

Unsere Partner beim Erhalt und bei der Entwicklung naturnaher Landschaften durch den Einsatz einer ursprünglichen Artengemeinschaft von großen Pflanzenfressern sind der Verein „Taurus Naturentwicklung“ und der Verein „Naturnahe Weidelandschaften“.

Ökologische, ökonomische und soziale Aspekte des Nomadismus werden von der „Liga für Hirtenvölker und nachhaltige Viehwirtschaft“ (League for Pastoral Peoples and endogenous livestock development) bearbeitet.

Spanische Weidewelt-Partner sind die Asociación „Trashumancia y Naturaleza“ und die „Asociación Caravana negra“.

Lokale Partner in Deutschland sind der „Weideverein Taurus“ aus dem Raum Marburg sowie der „Förderkreis Große Pflanzenfresser im Kreis Bergstraße“.

Das „Experimentalarchäologische Freilichtlabor karolingischer Herrenhof Lauresham“ umfasst neben Wohn-, Wirtschafts-, Stall- und Speicherbauten sowie verschiedenen landwirtschaftlichen Nutzflächen (Wiesen, Äcker und Gärten) auch die Haltung von Nutztieren, deren Erscheinungsbild eine Annäherung an das der mittelalterlichen Artgenossen ermöglichen soll.

Ökologische Forschung auf Weideflächen (faunistische Untersuchungen, Begleituntersuchungen zu Maßnahmen usw.) werden gemeinsam mit der „Faunistischen LandesArbeitsGemeinschaft Hessen“ (FLAGH) durchgeführt.

Seit 2015 ist Weidewelt Teil der Verbände-Plattform des Verbraucher-, Natur-, Tierschutzes und der bäuerlichen Landwirtschaft für die Veränderung der europäischen Agrarpolitik.

Seit 2020 ist Weidewelt einer der Unterstützer für ein internationales Jahr der Weidelandschaften und Hirten (International Year of Rangelands and Pastoralism), das für 2026 von der FAO ausgerufen wurde. Weidewelt wird dazu eigene Beiträge leisten.

Seit 2021 ist Weidewelt Teil einer Auenweiden-Allianz von Deutscher Umwelthilfe und Verbänden mit Weidelandschaftsbezug, um Forderungen nach einer zukunftsweisenden Förderpolitik für den Landnutzungswandel in Flussauen zugunsten von Viehweiden zu kanalisieren. Informationen zum Verein „Weidewelt e. V.“ sowie Faltblätter, Broschüren und Publikationen (zum Downloaden oder Bestellen) finden sich unter: www.weidewelt.de.

Kontakt: Gerd Bauschmann Weidewelt e. V. – Verein für naturschutzkonforme Landnutzung durch Beweidung, Salzgrafenstraße 13 61169 Friedberg-Dorheim, weidewelt@aol.com